



32. Bernisch-Kantonaales Jodlerfest 1988 Ostermundigen

Mys Plätzli
Adolf Stähli

Klasse 2

Leitung: Beat Mühlemann

Die harmonische Reinheit gibt am meisten zu Tadel Anlass. Schon nach wenigen Takten landet man in H-Dur, wodurch die Bassstimmen Mühe haben, ein wohlklingendes Bassfundament zu bieten. Der 1. Bass singt wohl markant und kräftig, doch hier und da unrein. Aber auch die Tenorstimmen sündigen diesbezüglich, und so kommt es zu häufigen Akkordtrübungen. Dem Jodel fehlt durch die zu schwach und teilweise unrein singende 2. Stimme jeglicher jodlerische Glanz. In Sachen Reinheit muss der Hobel Angesetzt werden! Wir meinen damit, Tonsprünge üben und dabei das Gehör schulen. Denn dies wirkt sich zugleich positiv auf die Tongebung aus, die jetzt noch teilweise flach und sogar kehlig tönt. Was den Kameraden jedoch gut gelingt, ist die klare, deutliche Aussprache, auch die korrekte Rhythmik verdient lobend erwähnt zu werden. Die Bemühung, das geliebte „Plätzli“ farbig zu beschreiben, wird anerkannt, dürfte aber noch tiefwirkender sein.